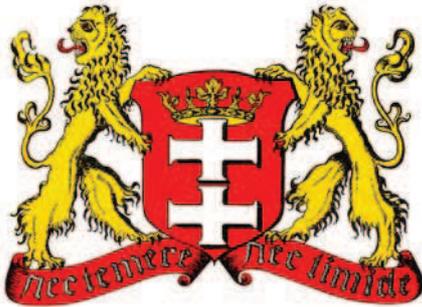


Die Geschichte - Zeittafel



**JUSTITIA OMNIUM
REGNORUM FUNDAMENTUM
DIE GERECHTIGKEIT IST DIE
GRUNDLAGE ALLER STAATEN!**

„Danzig entstand als deutsche Siedlung an einer Stelle, die übrigens zuvor von Germanen bewohnt wurde. Nach Berichten der Geographen des römisch-griechischen Altertums und nach Ausweis der vorgeschichtlichen Gräberfunde saßen an der Weichselmündung Goten (Gutonen). Als diese nach den Ländern am Schwarzen Meer abgezogen waren, rückten im Verlaufe der Völkerwanderung slawische Stämme ein. Den Namen Danzig scheinen die Zuwanderer von den Vorbesitzern übernommen haben. Der Name, der ursprünglich Gdansk (polnisch heute noch Gdansk) lautete, als Gedanzik =

Gerichtsstätte und Markt der Goten.“ (Jürgensen, 1925, S. 4-5)

Die alte Handels- und Hansestadt Danzig war jahrhundertlang eine weitgehend unabhängige Stadtrepublik mit einem überwiegend deutschen Bevölkerungsanteil. Die Entwicklung Danzigs zu einer weltoffenen und reichen Handelsmetropole im Mittelalter war der Tatkraft der Bürger als Seefahrer, Kaufleute, Handwerker und Siedler zu verdanken.

Zeittafel

um 50 v. Chr. - 600 n. Chr.

Siedlung der Goten aus Südostschweden.

7. Jh. n. Chr.

„Anfänge slawischer Siedlungen auf dem Gebiet der späteren Rechtstadt Danzigs.“
(Siegler, 1988, S. 11)

7.-9. Jh.

Slawische Siedlung Danzigs (Pomoränen).

997

Prussenmissionar Adalbert von Prag in Danzig. In seiner Lebensbeschreibung wird erstmals der Name Danzigs - *urbs* (Siedlung) *Gyddanyzc* - genannt.

1184/85

Gründung des Zisterzienserklosters Oliva, zur gleichen Zeit deutsche Kaufleute in Danzig. Anfänge der späteren Kaufmannssiedlung.

um 1224/25

Gründung der deutschrechtlichen Stadt (*civitas*) nach lübischem Stadtrecht durch Herzog Swantopolk.

1309

Der 1225 vom Herzog Konrad von Masowien zu Hilfe gerufene Deutsche Orden gliedert die Stadt mit Pommerellen durch Vertrag von Soldin vom 13.9.1309 seinem Ordensgebiet ein.

1440

Gründung des preußischen „Bund vor Gewalt“, später „Preußischer Bund“, zunächst unter Beteiligung Danzigs.

1454

Der Preußische Bund kündigt dem Orden den Gehorsam auf und unterstellt sich der Schutzherrschaft des polnischen Königs (Krone Polen). Danzig geht ebenfalls die Schutzbeziehung ein, läßt sich aber die Privilegien einer eigenständigen Stadtrepublik garantieren (1454, 1455, 1457), gehört nicht zum Polnischen Reich. Danzig unterstützt Polen im 13-jährigen Krieg (1454-1466).

1457

König Kasimir IV. verleiht Danzig das sogenannte *Große Privileg*, das ihr großes Landgebiet, viele Hoheitsrechte und eine fast autonome Stellung gibt.

1557

Einführung der Religionsfreiheit in Danzig. Zulassung des Protestantismus.

1570-1584

1577 vergebliche Belagerung der Stadt durch Stefan Batory.

Danzig verteidigt seine Unabhängigkeit gegen den polnischen König.



Danzig, Ansicht von NW., vom Hagelsberg aus
(Kupferstich von Braun und Hogenberg, 1573)

1644

„Die erste sichere Nachricht, daß eine Seilbahn ausgeführt wurde, haben wir aus Danzig. Dort wurde Adam Wybe aus Harlingen in Friesland damit beauftragt, eine Bastei innerhalb der Festungsmauern anzulegen. Die zum Bau notwendigen Erdmassen mußte er sich vom außerhalb der Festung gelegenen Bischofsberg herbeiholen. Um den Bau einer großen Brücke und eine schwierige Wegeanlage zu umgehen, wandte Wybe eine Seilbahn an. Bei den Zeitgenossen erregte diese Anlage das größte Aufsehen. Der bekannte Georg Philipp Harstörffer, der uns zuerst vom Nürnberger Trichter berichtet, erzählt in seinem 1651 erschienenen Buch „Mathematische Erquickungen“ von dieser Bahn: „Berge mit leichter Mühe abzutragen. Adam Wybe von Harlem, ein sehr kunstreicher Baumeister, hat zu Danzig einen großen Berg, nächst der Stadt gelegen, in folgender Weise abgetragen und in der Stadt zur Ausfüllung einer Bastei gebraucht. Er machte ein langes Seil mit einigen 100 kleinen Eimerlein, deren jedes an einem Strange, ungefähr einen Schuh lang herab und ebenso weit von dem andern entfernt hing. Dieses Seil war über mehrere Scheiben (fast wie sich die Spule an einem Spinnrade dreht) gespannt und wurde von einem Pferde auf dem Berge und von einem andern in der Stadt getrieben.“



Seilschwebebahn

Wie nun drei Männer bestellt waren, welche die Erdschollen auf dem Berge nach und nach in die Eimer füllten, so waren auch etliche andere in der Stadt, die solche im Laufe umstürzten und ausleerten, und so wurde der Berg oder dessen Erde ohne Wunderwerk versetzt. Weil hiervon ein Kupferblatt bei allen Kunsthändlern zu finden, beziehen wir uns darauf. Harstörffer meint einen reichen Kupferstich, den unsere Abbildung nach einem in Danzig befindlichen Original wiedergibt. Nur in einem Punkt irrt Harstörffer: Wybe stammt, wie gesagt, aus Harlingen, nicht aus Harlem. Der Kupferstich zeigt rechts oben Wybes Brustbild, links das Danziger Wappen, dazwischen in lateinischer Sprache: „Genaue Darstellung einer neuen Erfindung oder einer kunstreichen Maschine, die Erde von dem gegenüber gelegenen Bischofsberg über den Wall der weit berühmten Stadt Danzig“. Unter dem Blatt steht eine Verherrlichung der Stadt Danzig. Auch ein Loblied von 80 Zeilen auf diese Seilbahn wird in der Danziger Stadtbibliothek aufbewahrt. Im Vergleich mit den Konstruktionen von Verantius und Mariano macht

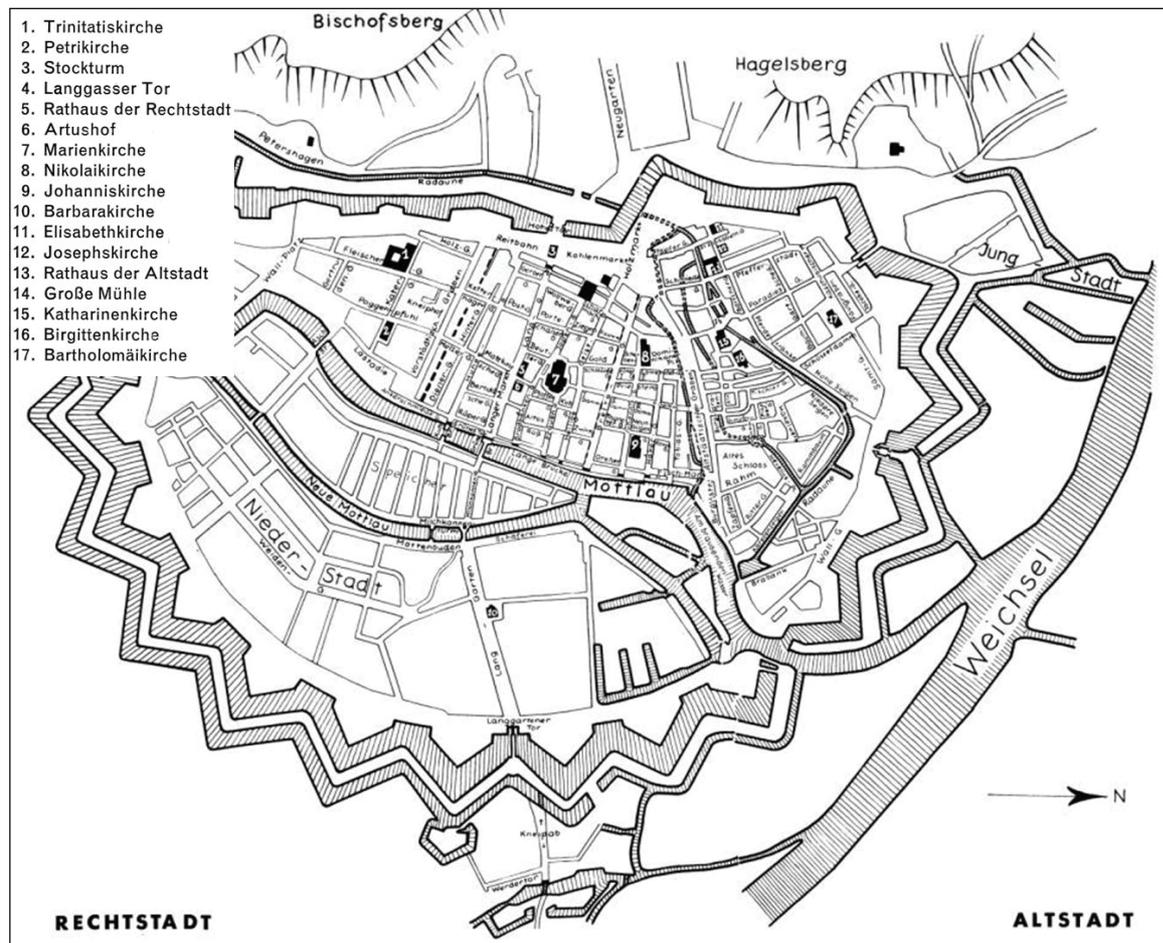
Wybe allerdings einen Rückschritt, denn er verwendet nicht mehr ein Zug und Trage-seil getrennt, sondern nur ein einziges Seil, an dem die Körbe hängen und das zugleich Zugseil ist.“ (Google: „Seilschwebbahn Danzig“)

1654-1660

Zweiter schwedisch-polnischer Krieg. Danzig erhält 1657 für die weitgehende Unterstützung des polnischen Königs von ihm das Adelsprivileg.

16.-17. Jh.

Gestützt auf seinen Reichtum erlebt Danzig sein *Goldenes Zeitalter*. Errichtung und Verschönerung vieler Bau- und Kunstdenkmäler.



Stadtplan der Rechtstadt von Danzig



„Das belagerte DANZIG eine Weltberühmte Haupt- und Handelsstadt des Polnischen Preußens, 1734“

1793

Anschluss Danzigs an Preußen durch Beschluss von Rat und Bürgerschaft vom 11.3.1793 nach der zweiten Teilung Polens.

1807

Belagerung und Eroberung Danzigs durch französische, sächsische und polnische Truppen, im Tilsiter Frieden zur *Freien Stadt* erklärt unter der Schutzherrschaft der Könige von Sachsen und Preußen unter französischer Besatzung.

19. Jh.

Nach wirtschaftlichem Aufstieg starke kulturelle und technische Entwicklung.

1814

Übernahme der Stadt Danzig durch preußische Verwaltung.

1815

Wiener Kongress. Bestätigung der Wiedereingliederung Danzigs durch Preußen.

1871-1920

Danzig gehört zum Deutschen Reich.

1919

25. 04.

„In Danzig trifft die Nachricht aus Paris ein, daß die Alliierten auf Betreiben insbesondere des britischen Premiers Lloyd George, die Schaffung einer Freien Stadt Danzig als Staatswesen unter dem Schutze des Völkerbundes beschlossen haben.“ (Siegler, 1988, S. 302)

29. 07.

Der Versailler Vertrag trennt Danzig vom Deutschen Reich ab und schuf die Voraussetzungen dafür, daß die Stadt mit 2000 qkm ihrer Umgebung zum Freistaat erklärt werden konnte. Die maßgeblichen Großmächte hatten zwar das Deutschtum der Danziger Bürger anerkannt und den polnischen Wünschen nach einer Einverleibung widersprochen, dennoch wurden Polen umfangreiche politische und wirtschaftliche Zugeständnisse eingeräumt, die eine befriedigende Entwicklung der Stadt von vornherein hemmten.

1920

10.01.

Konstituierung des Staates „Freie Stadt Danzig“ nach dem Versailler Friedensvertrag, unter dem Schutz des Völkerbundes. Mit dem 10. Januar 1920 schied Danzig aus dem Gebiet des Deutschen Reichs aus und wurde zunächst der Verfügung der alliierten und assoziierten Mächte unterstellt. Als deren Vertreter fungierte der bisherige Reich- und Staatskommissar und frühere Regierungspräsident Foerster, bis am 11. Februar 1920 die Verwaltung dem Hohen Kommissar des Völkerbunds, Sir Reginald Tower, übertragen wurde.

Das Staatsgebiet umfaßt eine Fläche von rund 1966 Quadratkilometern mit den Städten Danzig, Zoppot, Tiegenhof und Neuteich und einer Bevölkerung von ca. 400.000 Bewohnern, davon 96 % deutscher und knapp 3 % polnischer Anteil.

27.10.

Die alliierten Staaten beschließen die Errichtung der Freien Stadt Danzig gemäß den Vereinbarungen des Versailler Vertrags. Alliierte Truppen (englische und französische) übernehmen bis zum 26. November den Schutz der Freistaat-Gründung.

09.11.

„Abschluß des Pariser Vertrags zwischen Danzig und Polen. Durch den Pariser Vertrag wird Polen das Recht zugestanden „im Hafen von Danzig zur unmittelbaren Verbindung mit Polen einen Post-, Telegraf- und Telefondienst einzurichten“. Dieser sollte sich jedoch ausschließlich auf die Post- und Telegrafverbindungen zwischen Polen und dem Ausland sowie zwischen Polen und dem Hafen von Danzig erstrecken.“ (Siegler, 1988, S. 303)

15. 11.

„Proklamation der Freien Stadt Danzig. In der Sitzung der Verfassungsgebenden Versammlung zu Danzig am 15. November 1920 erklärte der damalige Stellvertreter des Hohen Kommissars des Völkerbundes, Oberst Strutt, 'die Stadt Danzig und das sie umgebende Gebiet mit dem heutigen Tage zur Freien Stadt.' In dem Beschluß des Völkerbundes vom 17. November 1920 wurde das Verhältnis Danzigs zum Völkerbund grundsätzlich wie folgt geregelt: Die Freie Stadt Danzig ist vom Tage ihrer Errichtung durch die alliierten Hauptmächte gemäß Artikel 102 des Vertrages von Versailles unter

den Schutz des Völkerbundes gestellt. Die Verfassung der Freien Stadt Danzig, die durch die ordnungsgemäß bestellten Vertreter der Freien Stadt Danzig ausgearbeitet ist, ist gleichzeitig unter die Garantie des Völkerbundes gestellt.“ (Siegler, 1988, S. 303)

06.12.

Bildung des ersten Danziger Volkstags. **Oberbürgermeister Heinrich Sahn** Wird zum Präsidenten des Senats der Freien Stadt Danzig gewählt.

Erster vom Völkerbund ernannte **Hohe Kommissar** ist **Edward Lisle Strutt**, Großbritannien.



Das Gebäude wurde in den Jahren 1889 – 1901 für das Generalkommando der preußischen Garnison in Danzig errichtet. Nach der Gründung der Freien Stadt Danzig war diese Baulichkeit der Sitz der Hohen Kommissare des Völkerbundes bis 1939

1921

Zweiter vom Völkerbund ernannte **Hohe Kommissar** ist Generalleutnant **Sir Richard Haking**, Großbritannien.

04.08.

Generalstreik im Danziger Hafen wegen der Verladung polnischen Kriegsmaterials.

24.10.

Polen werden im „Warschauer Abkommen“ weitgehende Rechte eingeräumt.

01.11.

„Durch den Versailler Vertrag wird Polen verpflichtet, die auswärtigen Angelegenheiten Danzigs zu vertreten und Danziger Staatsangehörigen im Ausland beizustehen.“ (Siegler, 1988, S. 305)

1922

14.7.

„Die Danziger Verfassung wird in ihrer endgültigen Fassung bekannt gemacht. Danach geht die Staatsgewalt vom Volke aus. Als Vertretung des Volkes gilt der Volkstag, der sich aus 120 Abgeordneten zusammensetzt.“ (Siegler, 1988, S. 305)

1923

Dritter vom Völkerbund ernannte **Hohe Kommissar** ist **Meryn Mc Donnel**, Großbritannien.

17.06

Einweihung des Flugplatzes in Langfuhr.

08.08.

„Ein Kilo Brot kostet 40 000, ein Liter Milch 28 000 und ein Pfund Butter 300 000 Papiermark. Fünf Tage später stieg der Brotpreis auf 150 000 Mark, der Milchpreis auf 42 000 Mark und der Butterpreis auf 480 000 Mark an.“ (Siegler, 1988, S. 306)

20.10.

„Die Guldenwährung wird in dem Gebiet ‚Freie Stadt Danzig‘ eingeführt (der sog. ‚Zwischengulden‘) 25 Gulden = 1 Pfund Sterling.“ (Siegler, 1988, S. 307)

18.11.

Die Volkstagswahlen führen zu einem erstarken der äußersten Linken (*KP* 9,1 %) wie Rechten. (*DSP* 6,3 %).

1924

17.04.

Der Völkerbund gestattet Polen die Errichtung eines Munitionslagers auf der strategisch wichtigen Danziger Westerplatte.

14.06.

Der Völkerbund entscheidet, daß Danzig die Hälfte der Baukosten des polnischen Munitionslagers (3 Mio. Gulden) aufbringen muß.

27.08.

„Bei Ausschachtungsarbeiten ... wurden in Langfuhr vorgeschichtliche Gräber aus dem 1. nachchristlichen Jahrhundert entdeckt. Es handelte sich um ein Urnen- und zwei Skelettgräber in einem sogenannten gemischten Friedhof der römischen Kaiserzeit. ... Andere germanische Friedhöfe, vom letzten Jahrhundert vor Christi bis zum 3. nachchristlichen Jahrhundert, fanden sich in Oliva, Praust, Zipplau, Schönwarding, Pelonken, Langfuhr und Glettkau. Sie lassen auf zahlreiche germanische Siedlungen um Danzig schließen.“ (Siegler, 1988, S. 310)

31.08.

„Die Bevölkerung der Freien Stadt Danzig zählt 383 995 Personen. 96 Prozent der Bevölkerung gehören dem deutschen, drei Prozent dem polnischen oder kaschubischen Volkstum an. 60 Prozent gehören dem protestantischen, 38 Prozent dem katholischen Glauben an.“ (Siegler, 1988, S. 310)

10.12.

Heinrich Sahn bildet erneut einen Senat unter Beteiligung der bürgerlichen Parteien.

1925

Vierter vom Völkerbund ernannte **Hohe Kommissar** ist **Joost Adriaan van Hamel**, Niederlande.

05.01.

Zuspitzung des Poststreits. Polen läßt in der Innenstadt polnische Briefkästen aufstellen.

24.04.

„Nach den ‚Statistischen Mitteilungen‘ sind von den 372 009 Einwohnern des Freistaates 218 137 Protestanten, 130 174 Katholiken, 7181 Juden und 5380 Mennoniten. 11 137 Einwohner gehören zahlreichen anderen Konfessionen an.“

(Siegler, 1988, S. 313)

1927

25.07.

Die Freie Stadt Danzig fordert vom Kommissariat des Völkerbunds in Bern Entscheidungen über strittige Fragen. Dabei geht es auch um die Errichtung eines polnischen Munitionsdepots auf der Westerplatte und die Gewährung eines Winterquartiers für polnische Kriegsschiffe.

13.11.

Bei den Volkstagswahlen können sich SPD (+9,6 %) und Zentrum verbessern, während die extremen Parteien (*DNVP* -7,4 %, *DSP* -5,1 % *KP* -2,7 %) verlieren und das bürgerliche Lager zersplittert.

1928

18.12.

Heinrich Sahn bildet einen Senat unter Beteiligung von *SP*, *Zentrum* und *DLP*.

1929

Februar

„Die Danziger Bucht ist zugefroren. Wagemutige Spaziergänger haben den Weg übers Eis bis nach Hela genommen. Dampfer liegen im Eis fest und müssen aus der Luft versorgt werden.“ (Siegler, 1988, S. 324)

21.07.

Fünfter vom Völkerbund ernannte **Hohe Kommissar** ist **Conte Manfredo Gravina**, Italien.

24.08.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überfliegt die Stadt.



„Der Senat sandte während der Überfliegung der Stadt ... an den Flugkapitän Dr. Eckener eine telegraphische Grußadresse, mit dem Wunsch für eine glückhafte Fahrt um die Welt. Das Luftschiff wurde von der Bevölkerung mit Staunen und Begeisterung empfangen, als es sich auf seiner Luftreise dem Turm von St. Marien näherte und die Glocken zu läuten begannen.“ (Siegler, 1988, S. 327)

15.10.

Adolf Hitler bestimmt den Reichsdeutschen Parteigenossen und Reichstagsabgeordneten **Albert Forster** zum kommissarischen Führer für das Gebiet des Freistaates Danzig. Am 24. Oktober trifft A. Forster mit dem Zug in Danzig ein. (Schenk, 2000, S.32)

16.11.

Die *NSDAP* wird bei den Volkstagswahlen mit 16,4 % zweitstärkste Kraft hinter der *SP* (25,3 %).

1931

09.01.

Der **Senatspräsident Ernst Ziehm** (*DNVP*) bildet einen rechtsbürgerlichen Senat (*Zentrum, DNVP, NatBl*)

25.01.

Blutiger Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten.

15.04.

Polen fordert den Einsatz polnischen Militärs in Danzig.

1932

Sechster vom Völkerbund ernannte **Hohe Kommissar** ist **Helmer Rosting**, Dänemark.

1933

31.01.

40.726 Arbeitslose in Danzig.

06.03.

Der polnische Truppentransporter „Wilja“ fährt in den Danziger Hafen ein und setzt ein Bataillon Marineinfanterie auf der Westerplatte zur Verstärkung der polnischen Garnison ab. (Schenk, 2000, S. 33)

14.03.

Auf Grund eines Protestes des Senatspräsidenten **Ernst Ziehm**² vor dem Völkerbund in Genf, reduzieren die Polen die Besatzung auf der Westerplatte auf die vertraglich festgelegte Mannschaftsstärke.

13.04.

Selbstauflösung des Volkstages.

28.05.

Mit 50,1 % und 38 Sitzen erreicht die *NSDAP* bei den Volkstagswahlen die absolute Mehrheit.

20.06.

Der Senatspräsident **Hermann Rauschning** (*NSDAP*) tritt sein Amt an unter Beteiligung von *NSDAP* und *Zentrum*.

1934

Siebenter vom Völkerbund ernannte **Hohe Kommissar** ist **Seán Lester**, Irland.

Anfang Feb.

Weitere 1.600 Menschen werden aufgrund polnischer Einfuhrsperren arbeitslos.

26.01.

Deutschland und Polen schließen einen Vertrag zur Verständigung, der Friedensgarantie und der guten Nachbarschaft ab. Die Folge für Danzig war eine Schwächung des polnischen Einflusses. (Schenk, 2000, S. 34)

23.11.

Arthur Greiser (*NSDAP*) löst Hermann Rauschning (*NSDAP*) als Senatspräsident ab.

1935

07.04.

Bei den Volkstagswahlen kann die *NSDAP* ihre absolute Mehrheit ausbauen, nachdem die anderen Parteien im Wahlkampf eingeschüchtert und benachteiligt worden waren.

01.08.

Senatspräsident **Arthur Greiser** (*NSDAP*) erklärt aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten den Staatsnotstand und will mit Polen über Streitfragen verhandeln.

² Ziehm, Ernst: Aus meiner politischen Arbeit in Danzig 1914-1939. Marburg/Lahn, 1956

1936

Anfang Feb.

Die Kommunisten scheitern mit dem Versuch, das Parteiverbot auf dem Klageweg rückgängig zu machen.

Die Oppositionsparteien (*SP*, *Zentrum*, *DNVP*) vereinbaren eine förmliche Zusammenarbeit.

18.08.

8.000 Polen demonstrieren in Posen unter dem Motto »Danzig war und wird polnisch bleiben«.

15.10.

Nach einem angeblichen Waffenfund am Vortag werden 120 Sozialdemokraten in Polizei- und Schutzhaft genommen. Die *SP* wird aufgelöst und verboten.

30.11.

Abgeordnete der *SP* und des *Zentrum* werden der »staatsfeindlichen Betätigung« beschuldigt.

1937

Anfang Januar

Nach einer Änderung der Wahlordnung kann der Senat Abgeordneten das Mandat entziehen.

27.02.

Achter vom Völkerbund ernannte **Hohe Kommissar** ist **Carl Jacob Burckhardt**², Schweiz.

05.05.

Der Volkstag verlängert das 1933 beschlossene »Ermächtigungsgesetz« um weitere vier Jahre.

31.05.

Selbstauflösung der *DNVP*.

21.10.

Das *Zentrum* wird als letzte Oppositionspartei verboten.

Nov.- Juli 38

Von ca. 10.500 Juden verlassen 5.000 Danzig ungehindert. Judenhetze, Arierungen und Boykott nehmen immer stärker zu.

1938

20.06.

Nach diversen Mandatsentzügen und -niederlegungen erscheinen mit Ausnahme der beiden polnischen Abgeordneten alle Volkstagsmitglieder in Parteiuniform.

12./13.11.

»Reichspogromnacht«: Massenverhaftungen jüdischer Mitbürger, Plünderungen, Brandstiftungen. 1.500 Juden fliehen in den Folgetagen über die Grenze nach Polen.

² Burckhardt, Carl Jacob: Meine Danziger Mission 1937-1939. München 1972

21.11.

Die »Nürnberger Rassengesetze« werden in Danzig eingeführt.

1939

22.03.

Per Gesetz wird die Amtsdauer des Volkstages um vier Jahre verlängert.

19./22./23.07

Grenzzwischenfälle zwischen Danzig und Polen.

18.08.

Reichsdeutsche reisen als Touristen nach Danzig ein und werden in die *SS-Heimwehr Danzig* eingegliedert.

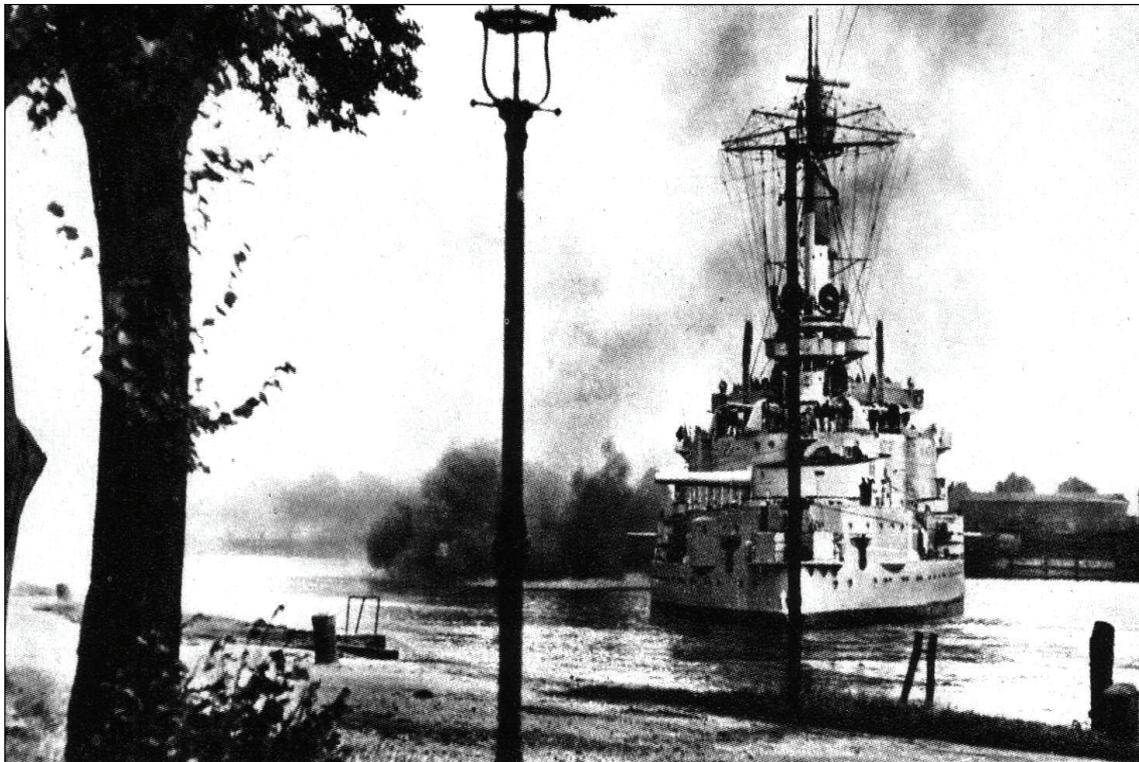
24.08.

Der Senat bestimmt, in einem offenen Bruch der Verfassung, den nationalsozialistischen **Gauleiter Albert Forster zum Staatspräsidenten**.

01.09.

Am 1. September 1939 bricht der Zweite Weltkrieg aus.

Um 4.45 Uhr **beschießt der Panzerkreuzer „Schleswig-Holstein“ die Danziger Westerplatte**, die, laut Beschluß des Völkerbundesrates, den Polen ausschließlich als Lagerplatz für Kriegsmaterial zur Verfügung gestellt worden ist. Jedoch haben die Polen bereits im August 1933 eine weit höhere Zahl polnischer Soldaten mit Waffen eingeschleust und widerrechtlich militärisch ausgebaut.



Panzerkreuzer „Schleswig-Holstein“ beschießt die Westerplatte

1.9.

„Artikel 3: Die Freie Stadt Danzig bildet mit sofortiger Wirkung mit ihrem Gebiet und ihrem Volk einen Bestandteil des Deutschen Reiches.“

(Sondermeldung von Albert Forster, Staatsoberhaupt der Freien Stadt Danzig und Gauleiter der NSDAP, Gau Danzig, um 5 Uhr verkündet)

Dadurch wird die Freie Stadt Danzig völkerrechtswidrig in das Deutsche Reich eingegliedert.

19.9.

Adolf Hitler besucht das „heimgekehrte Danzig“.

1941

13.01.

„Im gesamten Gebiet des Reichsgaues Danzig-Westpreußen werden Lebensmittelkarten für Fleisch und Fett ausgegeben.“ (Siegler, 1988, S. 400)

1942

12.07.

„Die Freie Stadt Danzig wird im Zweiten Weltkrieg zum erstenmal aus der Luft angegriffen. In der Plankengasse wird ein Wohnhaus zerstört. Von der Plattform der Marienkirche werden die Flugzeuge von der Flak vergeblich beschossen.“

(Siegler, 1988, S. 401)

Ein Flugzeug wird jedoch abgeschossen und stürzt in Langfuhr im Jäschkentaler Wald ab. (Ralph Johannes)

1945

30.01.

„**Untergang der ‚Wilhelm Gustloff‘** mit ca. 6000 Flüchtlingen und Verwundeten durch Torpedoangriff eines sowjetischen U-Bootes in der Nordsee. Weniger als 1000 Schiffsbrüchige werden gerettet.“ (Siegler, 1988, S. 403)

09., 16., 18. 03.

Luftangriffe auf die Danziger Innenstadt. Großbrände richten riesige Schäden an.

26.03.

Im deutschen Heeresbericht heißt es: **„Altstadt Danzig durch Feindeinwirkung heute nacht ausgebrannt.“**

30.03.

Eroberung und Besetzung Danzigs durch sowjetische Truppen und polnische Miliz.

24./25.03

Adolf Hitler befiehlt: „Jeder Quadratmeter des Raumes Danzig/Gotenhafen ist entscheidend zu verteidigen.“ Dieser Befehl Hitlers bedeutete das Todesurteil für Danzig: durch Artilleriebeschuß und Fliegerangriffe wurde Danzig in Schutt und Asche gelegt.

24.03.

Flugblatt fordert die Kapitulation Danzigs.

Marschall Rokossowski

an die Garnisonen
von Danzig und Gdingen

**Generale, Offiziere und Soldaten
der 2. deutschen Armee!**

Meine Truppen haben gestern am 23. März Zoppot genommen und die eingeschlossene Kräftegruppe in zwei Teile aufgespalten. Die Garnisonen von Danzig und Gdingen sind voneinander getrennt. Unsere Artillerie beschießt die Häfen von Danzig und Gdingen und die Einfahrten zu denselben. Der eiserne Ring meiner Truppen um Euch verengt sich immer mehr.

Unter diesen Umständen ist Euer Widerstand sinnlos und wird nur zu Eurem Untergang sowie zum Untergang von Hunderttausenden Frauen, Kindern und Greisen führen.

Ich fordere Euch auf:

1. Unverzüglich den Widerstand einzustellen und Euch mit weissen Fahnen einzeln, gruppen-, zug-, kompanie-, bataillons- und regimentsweise gefangenzugeben.
2. Allen, die sich gefangengeben, **garantiere ich** das Leben und die Belassung des persönlichen Eigentums.

Alle Offiziere und Soldaten, die die Waffen nicht strecken, werden bei dem bevorstehenden Sturm vernichtet.

Euch wird die volle Verantwortung für die Opfer der Zivilbevölkerung treffen.

Der Befehlshaber der Truppen der 2. Belarussischen Front
Marschall der Sowjetunion
K. Rokossowski

Den 24. 3. 1945.

Die Alliierten des Zweiten Weltkriegs stellen die Freie Stadt Danzig unter polnische Verwaltungsbesetzung. Eine endgültige völkerrechtliche Regelung ist bisher nicht erfolgt. Danzig untersteht der Gebietshoheit der Republik Polen.

An Danzig

**Dunkle Giebel, hohe Fenster,
Türme tief aus Nebeln sehn,
Bleiche Statuen wie Gespenster
Lautlos an den Türen stehn.**

**Träumerisch der Mond drauf scheint,
dem die Stadt gar wohl gefällt,
Als läg zauberhaft versteinet
Drunten eine Märchenwelt.**

**Ringsher durch das tiefe Lauschen
Über alle Häuser weit,
Nur des Meeres fernes Rauschen,
Wunderbare Einsamkeit.**

**Und der Türmer wie vor Jahren
Singet ein uraltes Lied:
Wolle Gott den Schiffer wahren,
Der bei Nacht vorüber zieht.**

Joseph Frhr. von Eichendorf,
1788-1857

*(Kam 1821 aus Schlesien nach Danzig,
wo er als Regierungs- und Schulrat tätig war)*